



Jan Wetzel

Der Wert der Form

Eine historische Soziologie
ästhetischer Gestaltung

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Schriftenreihe
Ästhetisches Denken | Studien
Herausgegeben von Luca Viglialoro

Jan Wetzel

Der Wert der Form

Eine historische Soziologie
ästhetischer Gestaltung

**VELBRÜCK
WISSENSCHAFT**

Die vorliegende Publikation ist die überarbeitete Fassung der am 17. Oktober 2025 an der Technischen Universität Dresden verteidigten Dissertation. Die Arbeit daran wurde durch ein Promotionsstipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert.

Die Drucklegung wurde durch die FAZIT-STIFTUNG unterstützt.

Die Open Access Publikation wurde unterstützt durch
das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur
und Tourismus.

Dieses Werk ist im Open Access unter der Creative-Commons-Lizenz
CC BY 4.0 lizenziert.



Die Bestimmungen der Creative-Commons-Lizenz beziehen sich nur auf das Originalmaterial der Open-Access-Publikation, nicht aber auf die Weiterverwendung von Fremdmaterialien (z.B. Abbildungen, Schaubildern oder auch Textauszügen, jeweils gekennzeichnet durch Quellenangaben). Diese erfordert ggf. das Einverständnis der jeweiligen Rechteinhaber.

© Jan Wetzel

Publikation: Velbrück Wissenschaft

Erste Auflage 2026

Velbrück Wissenschaft in der Velbrück GmbH Verlage, 2026

Meckenheimer Str. 47 · 53919 Weilerswist-Metternich

info@velbrueck.de

www.velbrueck.de

Printed in Germany

ISBN 978-3-95832-442-8

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Dank	7
Einleitung	8
I Die <i>Economy of Qualities</i>	21
1 Die soziale Barriere und ihre Überwindung	23
1.1 Ästhetische Vermehrung als historisch-soziologische Leerstelle.	23
1.2 Handwerk unter Anwesenden	33
1.3 Handwerk unter Abwesenden	49
1.4 Die Produktivität des Luxus.	56
2 Die Autonomie der Form	64
2.1 Die Entgrenzung ästhetischer Gestaltung	65
2.2 Die Öffentlichkeit der Formen	69
2.3 Das Management der Werte	76
3 Die Geschmackspolitik	94
3.1 Der Wert des Geschmacks	94
3.2 Die Erfindung des Kunstgewerbes.	111
3.3 Geschmack als ›weiches‹ globales Gut	125
4 Theoretische Zwischenbetrachtung: Der Streit um die Form.	139
4.1 Soziale Geschmackscharaktere	140
4.2 Manöver im Streit	150
4.3 Imaginationen der Form	158
II Historische Fallstudien	169
5 Die museale Imagination	171
5.1 Die Klassik der Antike	171
5.2 Der ›banale Nationalismus‹ der ›altdeutschen‹ Form	184
5.3 Aufstieg und Fall des Museums	193
6 Die handwerkliche Imagination	205
6.1 Der Autoritätsverlust des Museums	206
6.2 Die moderne Bewegung	213
6.3 Kritik der Handwerker-Gestalter	234

7	Die technische Imagination	242
7.1	Das Prestige der Technik	242
7.2	Geistige Führer der Industriegesellschaft . . .	252
7.3	Die Entzauberung der Technik	268
	Schluss	276
	Abbildungsverzeichnis	304
	Literatur	308

Dank

Die Arbeit ist eine überarbeitete Fassung meiner Promotionsschrift. Zunächst danke ich meinem Betreuer Dominik Schrage, der mir die Freiheit zu einer ›umwegigen‹ Forschung gab, ohne die diese Arbeit unmöglich gewesen wäre. Zudem danke ich Maren Lehmann, die wichtige Hinweise für die Überarbeitung gab. Ebenso danke ich Susann Wagenknecht, Gisela Hürlimann und Hannes Ziegler, die als Mitglieder der Promotionskommission zeigten, wie das soziologisch-historische Zwiegespräch funktionieren kann. Mein besonderer Dank gilt außerdem Jutta Allmendinger für die langjährige Zusammenarbeit am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Die Arbeit dort war – im Unterschied zu jener an diesem Manuskript – ganz in der Gegenwart verankert und auf die Zukunft gerichtet und bildete damit ein unverzichtbares Gegengewicht.

Für kurze und lange Gespräche, treffende Kritik und goldwerte Hinweise danke ich Ingeborg Cleve, Johannes Franzen, David Hagen, Henner von Hesberg, Stefan Hirschauer, Dirk Hohnsträter, Andreas Höntschi, Michael Hutter, Ulrich Leben, Marius Meinhof, Katja Mieth, Marlene Müller-Brandeck, Uta Karstein, Jochen Kibel, Anna-Sophie Laug, Michael Schäfer, Claudia Sedlarz, Steven Sello sowie allen Teilnehmenden der Kolloquien von Maren Lehmann, Sandra Mareis, Dominik Schrage und Tobias Werron. Hilfreich waren auch die Diskussionen im Arbeitskreis Historische Soziologie, der sich – wie gerufen – während der Arbeit am Manuskript gründete. Sarah Brieber danke ich für klärende Impulse, die die konzentrierte Fertigstellung des Manuskripts erst ermöglichten. Besonderer Dank gilt auch Leo Schwarz, der in unserem gemeinsamen Podcast zu einem treuen ›Denkbegleiter‹ geworden ist und damit die Entstehung der Arbeit, wenn auch indirekt, so doch wesentlich begleitet hat. Steffen Schröter und Thomas Gude danke ich für das aufmerksame Lesen und geduldige Korrigieren des Manuskripts. Alle Fehler bleiben meine eigenen.

Viel Unterstützung habe ich nicht zuletzt von meinen Freunden und meiner Familie erfahren. Ich danke meinen Eltern Antje und Wolfgang, meiner Schwester Christina sowie Franz, Gabriele, Johannes, Julia, Markus, Max, Michael, Peter, Sarah und Tom.